

a.

V i t a m i n e .

Durch die Einsteinsche Theorie der Physik ist diese Wissenschaft ihres Ranges als Trägerin des Gesamtwissens entkleidet. Die Physik ist nun eine mögliche Annahme in der Erkenntnis der Welt; wo alle Beobachter als ein Einziger Mensch gelten können, da ist Physik richtig. Um aber zu leben, dürfen wir nicht wie ein einziger Mensch denken. Die Lehre vom Lebendigen ist damit auf die entgegengesetzte Grundlage wie die Physik gestellt. Das Lebendige will nicht sterben, während die fallenden Körper der Physik nichts gegen ihre Zerschmetterung (?) im Fallen tun können. Das Leben ist nicht unaufhaltsam wie der Fall. Leben ist vielmehr die Kraft Aufenthalt zu nehmen und dem Fall zu widerstehen, die Physikalischen Gesetze zu überleben und so unendlich verschieden zu denken, dass jedes Leben anders verläuft.

Damit öffnet ein neues Kapitel des Wissens. Bionomie nicht Physik übernimmt das Kommando im akademischen Bereich. /

b.

Freilich, niemand ist dadurch schon "modern" oder auf dem rechten Wege, dass er künftig Bionomie studiert. Es wird falsche und wahre Bionomen jeden Tag geben, denn es umringt uns ja auch wahre und falsche Naturforschung seit 500 Jahren. Alchymisten wollten Gold machen. Ihre Sehnsucht öffnete im Geist alle Elemente zueinander; diese Sehnsucht ist heute als vernünftig anerkannt. Die Materie ist eine einzige, in allen Materien abgewandelte! Die Alchemisten hatten/in ihrem Ziel recht.

c.

Demgegenüber übertrugen die Naturdenker, die Idealisten seit Descartes auf die Natur die Eigenschaften des lieben Gottes. Der Natur wurde seine Gegenwart zugeschrieben, die Einheit in Räume und Zeiten als "Raum und Zeit", eine Uhrwerkewigkeit ohne Uhrmacher, die sinnvolle Ordnung ohne Absicht ihres Schöpfers. Der "Beobachter" entstieg der Natur als ihr Gegenüber, eben als objektiver Beobachter. Die Natur bestand ferner aus unteilbaren Individua. Die Idealisten hatten in diesem Ziel, "Natur" unrecht. Die Natur als Objekt, als Gegenwart, ^{als} Zeit und Raum, als unbeabsichtigt, ist eine Verdopplung der Lehre von Gott. Weil Gott allgegenwärtig, unbeabsichtigt, ohne Zeiten und Räume und unteilbar, individua, Dreifaltigkeit ist, deshalb ist es Schwindel, diese Eigenschaften ^{als} ^{unbegründet} (?) den Naturdingen beizulegen. /

d.

Wir können nie zum Ziel haben in diese erschwindelte "Natur" hineinzufallen und so Teile unseres eigenen Machwerkes zu werden.

Vergleichen wir aber Descartes und die Alchymisten in ihrer Arbeitsweise, so war Descartes auf dem rechten Wege und die Alchymisten auf dem falschen. Seine Methoden wurden fruchtbar für das Maschinenweltalter; ihre Methoden blieben stümperhaft.

Die Geister ergänzen sich anscheinend; der eine ist richtig gezielt, aber in veralteter Verpackung. Der andere hat ein falsches Ziel aber fabriziert wunderbare neue Kartons. Die Alchymisten glaubten an

unser wahres (?) Ziel. Die Idealisten verwechselten Ziel und Zweck.

e. So scheint es mit den Bionomen der Zukunft zu gehen. Die einen treiben die Biochemie, die Zellenzucht, die Virusse, Hormone und die Vitamine, die Lebensmittel, voran. Die anderen pflanzen das Banner, auf dem / steht: Der Mensch sollte lebendiger leben und dazu bräuch- te er Leidenschaften, Geheimnisse, Verheissungen, Überraschungen, al- so ein Lebensziel, das höher liegt als alle seine Zwecke.

Für die nächsten 400 Jahre wird ein Wettkampf toben zwischen der Lebensmittel-Medizin und den Lebenszielmedizinemännern.

f. Die Geister werden sich an der Züchtung scheiden. Künstliche Be- früchtung wird zunehmen. Stachelschwein, Ziegenbock und Bieber wird man zu kreuzen suchen, um ein gutes Weidetier zu züchten. Wie einst die chemischen Elemente ineinander verwandelt werden wollten, beim Goldmachen, so sollen fortan die Kerker des Lebens, die / Arten, auf- gesprengt werden. Das wird eines Tages gelingen. Dann können Fisch und Elefant gekreuzt werden. Ein Drache oder Cherub der Antike wird ein Kinderspiel scheinen vor den Anschläge künftiger Züchter. Die Zeitungen sind schon voll davon, dass eine Preiskuh 12 Kälber in einem Jahre haben kann, dank 11 anderer dienender Kühe, fast wie einst Isis, die Himmelskuh von 36 Sternbilder am Pharaonenhimmel als ihren Stellvertretern alle zehn Tage abgelöst wurde.

g. Da aber, wo das Menschenzüchten, Menschenbefruchten und Samen- hergeben angewandt (?) wird wie zu den Zeiten des Goldenen Kalbes, wird der Mensch zum Objekt dieser Biologie/ gemacht werden. Die neu- en Lebensmittel verdunkeln die Lebensziele schon heute in einer neuen Ägyptischen Finsternis.

Deshalb wird der Lebensziele Banner zu sinken drohen. Dem Kreuz- en von allem, das da krecht und fleucht, wird schwer Einhalt zu ge- bieten sein. Es entspricht einer wahren Sehnsucht. Und es wird Samen des "Lebens" proklamiert. Müssen also die Vitamine aller Art nicht gut sein, da sie doch "dem Leben" voranhelfen?

h. Da wird nur der ein Schuss ins Schwarze sein, dem die Lebenswille nicht imponieren, sondern der die höchste Lebendigkeit auf den Wegen erringt, die / uns Menschen vorgeschrieben sind. Dieses Ziel hoher Lebendigkeit kann durch Vitamine ebenso miniert werden wie durch al- le zu flach zielenden Mittel. Die Qualität "Leben" ist leider keine Quantität. Denn wir sahen ja, dass Leben Aufenthalt ist. Für die Le- bensmittelforscher ist es aber bloss Bewegung, Stoffwechsel, Drang, Dy- namik, Ablauf, Verlängerung des Lebens. Das Leben als Verlängerung des Lebens ist ein gutes Beispiel des Lebensmitteldenkens. Das dient immer einer schon bestehenden Lebenslage, nicht aber dem Prozess, der allein Leben heissen darf. Nämlich nur wenn eine bisherige Form der Schwerkraft besiegt wird, werden wir ins Leben gerufen. /

keine Theorien,

- i. Keine Züchtung, kein wissenschaftliches Verfahren kann denen, die leben sollen, den einen Schritt abnehmen, der sie zu Lebendigen macht, und der ist, die bisherigen und gewohnten Lebensmittel das künftige Ziel nicht vereiteln zu lassen. "Mein Ziel bestimmt mein Leben. Mein Leben bestimmt meines Lebens Mittel." Das ist die uns Menschen geltende Wahrheit. Für die Welt aber gilt: "Die Lebensmittel bestimmen das Leben. Das Leben bestimmt seine Zwecke." Wo wir Zwecke und Ziele verwechseln, dienen wir dem gegossenen Kalbe des Naturbegriffs.

Die Vitamine der Züchter verlängern das Leben, wie es ist. Das ist aber kein Leben. Denn leben heisst das, was noch nicht gewesen ist. Alles Leben war einmal noch nicht da. Und nur solange es als noch nicht dagewesen behandelt/wird, ermitteln wir unser Ziel.

k.

Wir? Ja denn niemand ist unter uns der nicht zwischen Lebenszüchtern und Lebensschöpfer schwankt. In jeder Pause studieren und ergreifen wir die Mittel; doch jeder Akt trägt uns ans Ziel.

Manuskript Eugen Rosenstock-Huessys von 10 S. a bis k genummert, kein absonderliches j. In Four Wells, Norwich Vt.

Das Datum ist schwer zu bestimmen. Ich vermute aber, dass es in 1938 war. Man vergleiche *The Science of Bodies and The Appeal to Somebody* (1938), wo dasselbe Thema angeschlagen wird.

Maschinenschrift Lise van der Molen, Winsum, Niederlande am 15. 9. 1988